

# Jonas Gebet

Ist Gebet etwas natürliches für dich? Suchst du Gott instinktiv im Laufe deines Tages? Worüber betest du? Jona war ein seltsamer Mann. Er war ein Prophet und trotzdem wollte er aus der "Gegenwart Gottes" fliehen (1:3,10). Zu seiner Scham musste auch noch ein Schiffskapitän Jona drängen zu beten. "Was ist mit dir, du Schläfer? Steh auf, ruf deinen Gott an! (1:6) Später, im grossen Fisch, betet Jona wieder. Die Gefühle und Themen seines Gebetes sind im 2. Buch seines kurzen Buches aufgeschrieben. Hier die Lektionen:

## 1. In meiner Bedrängnis rief ich ... (2:2)

Im warmen, glitschigen, dunklen Verdauungsorgan des grossen Fisches, Jona fängt an, Gott zu rufen. Er hat die Kontrolle über sein Leben verloren. Er ist verzweifelt. Dieses Gebet markiert den Wendepunkt in Jonas Leben. Was ist nötig, dass du Gott aufrichtig im Gebet suchst?

## 2. Ich war verbannt ... (2:4)

Jona wollte aus Gottes Gegenwart wegrennen. Und jetzt, im Inneren des Fisches, beginnt er zu erfahren, wie schlimm es ist, entfernt, entfremdet und verbannt aus Gottes Gegenwart zu sein. Während er betet, hört er zu, er denkt. Er beginnt Gottes Hand zu sehen, in seinem Leben. Die Souveränität Gottes endet eine umstrittene wissenschaftliche Idee zu sein. Gott sandte den Sturm. Obwohl die Schiffsleute "ihn über Bord warfen" (1:15), erkannte Jona "Du (Gott) hast mich in die Tiefe geworfen" (2:3). In deiner Krise fühlt es sich vielleicht so an, als ob Gott weit weg ist. Aber er ist es nicht. Du denkst vielleicht Gott ist nicht interessiert an deinem kleinen Leben. Aber er ist. Dein souveräner Gott ist dichter, weit mehr betroffen und mehr involviert in unserem Leben als wir uns das vorstellen.

## 3. Ich dachte an den Herrn ... (2:7)

Als Jona klar wurde, dass er dem Tode nah ist, dachte er an Gott. Menschliche Wesen sind geneigt religiös zu sein. Wir Christen sind da keine Ausnahme. Widmest du dein Herz deiner Theologie, deinem Amt in der Kirche, deiner Kirche, deinen Erfahrungen... oder Gott selber? Die moderne Gesellschaft ermutigt uns um weiter zu laufen. Es bleibt nur wenig Zeit und Energie um die Richtung zu reflektieren, wohin wir laufen. Das Leben von König Nebukadnezar, wie auch das Leben von Jona änderten sich zum Guten, als sie stoppten und aufschauten: "Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Generation zu Generation währt" (Daniel 4: 31). Musst du auch mal anhalten und hochschauen?

## 4. Meine Gebete erhoben sich zu dir (2:7)

Jonas Gebet ist in Hebräischer Gedichtsform geschrieben. Einige nennen es auch einen Psalm. Die anderen 3 Kapitel

von Jonas Buch sind in normaler Erzählweise geschrieben. Jona hatte keinen Anspruch auf Gottes Aufmerksamkeit. Er hatte entschieden von Gott weg zu gehen. Und trotzdem wusste er tief in seinem Inneren, dass Gott ein "gnädiger und barmherziger Gott" ist (4:2). Daniel schreibt "ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten" (Ps 51:19). Jona wusste, dass sein verzweifelter Gebet, sein Flehen um Gnade aus dem Inneren des Fisches nicht ungehört bleiben würde. Aus den Tiefen des Meeres erreicht es "deinen Heiligen Tempel" - ein Bild von Gottes Wohnung. Unsere ernsthaften und verzweifelten Gebete erreichen immer unseres Vaters Herz.

## 5. Die Stimme des Dankes ... (2:10)

Jonas Gebet ist verzweifelt, es ist nachdenklich, es ist demütig, aber es ist auch hoffnungsvoll. Jona hat Hoffnung, weil er zu einem guten Gott fleht, einen Gott den es erfreut seine Gnade auszudrücken (2,9). Wissend dass er gehört wird, machte Jona dankbar. Eine Anweisung eines Apostels lautet "Dankt Gott unter allen Umständen! Das will Gott von euch und das ermöglicht er euch durch Christus. (1. Thess 5:18). Dankbare Menschen sind glückliche Menschen. Wenn wir nur Dankbarkeit ausdrücken wenn Gott unsere Erwartungen erfüllt, dann limitieren wir unsere Freude und Glücklichkeit. Jona beginnt Gott noch im Fisch zu danken. Du kannst das auch.

## 6. Ich werde Dir opfern (2:10)

Als die Seeleute Jona über Bord warfen, wurde die wütende See ruhig. "Da bekamen die Männer große Angst vor Jahwe. Sie brachten ihm ein Schlachtopfer und legten Gelübde ab. (1:16) Warum opferten diese Männer Gott ein Opfer? Waren sie dankbar? Hatten sie Angst vor Gottes Strafe? Der Tod Christi ist das höchste Opfer. "Es gibt demnach kein Verdammungsurteil mehr für die, die ganz mit Jesus Christus verbunden sind." (Römer 8:1) Berührt durch Dankbarkeit, nicht durch Angst, können wir Ihm jetzt unsere Zeit, unsere Mittel, unsere Anbetung, unser Leben opfern.

## 7. Ich werde erfüllen, was ich geschworen habe (2:9)

Bei der Bekehrung, leisten wir einen Schwur. Wir bereuen und übergeben unser Leben an Jesus. Wir erkennen an, dass er uns erkaufte, uns Ihm unser Leben gehört - "Ist euch nicht klar, dass ihr euch nicht selbst gehört? (1. Kor. 6:19-20) Es ist die tiefgreifendste Entscheidung, die wir jemals treffen. Die Herausforderung ist im Licht dieses Schwurs zu leben. Wenn wir uns in einer Krise befinden, dann fühlen wir uns versucht mit Gott zu verhandeln. Aber einen Schwur, einen Treueeid oder ein Versprechen zu leisten gegenüber Gott und anderen Menschen, kann ein sehr bedrückendes Leben sein. Wissend um unsere Schwachheit, der Herr Jesus ermutigt uns unser Leben einfach zu halten: "Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein!" (Matt 5:33-37).

Bete! Er hört zu und das ist ein Vorrecht!